

LAGEBERICHT

FRÜHJAHR
2006

der LANDESVEREINIGUNG BAUWIRTSCHAFT BAYERN –
das bayerische Bau- und Ausbauhandwerk

Der Lagebericht der **Landesvereinigung Bauwirtschaft Bayern** zeigt die Stimmung in der bayerischen Bau- und Ausbauwirtschaft im Frühjahr 2006. Hierzu wurden die Ergebnisse einer Umfrage ausgewertet, an der sich über 2.400 Bau- und Ausbaubetriebe beteiligten.

AKTUELLE LAGE / ENTWICKLUNG IN DEN VERGANGENEN 6 MONATEN

1. Geschäftslage

Die Geschäftslage hat sich seit dem Herbst etwas verbessert. Verglichen mit der Einschätzung im Frühjahr des vorigen Jahres hellte sie sich sogar deutlich auf. Konnten sich vor Jahresfrist nur 14 % der Ausbaubetriebe und 7,5 % der Betriebe des Bauhauptgewerbes über eine verbesserte Geschäftslage freuen, so waren dies in beiden Segmenten nun erstmals rund 20 % der befragten Betriebe. Die Zahl der Betriebe, deren Geschäftslage sich im letzten Halbjahr verschlechtert hat, ging um knapp 6 % zurück.

2. Umsatzsituation

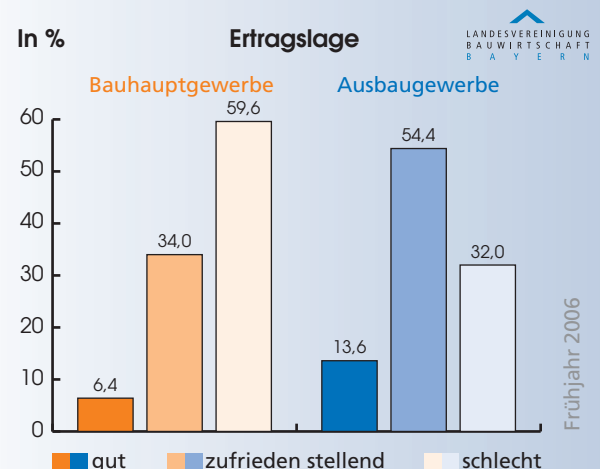
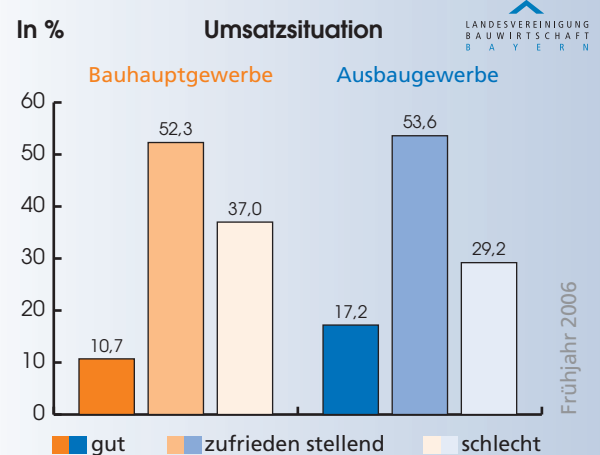
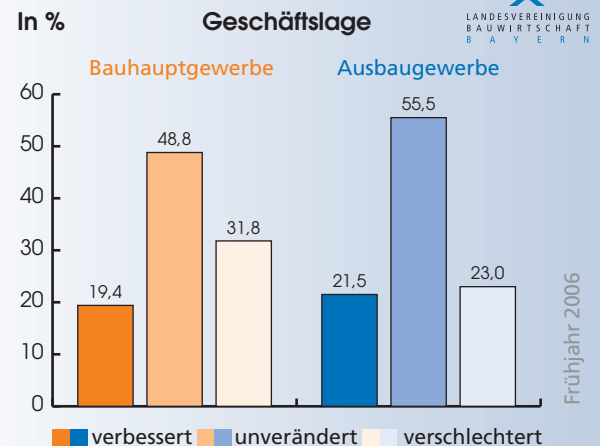
Auch die Umsatzentwicklung hat sich deutlich verbessert. Im **Bauhauptgewerbe** bewerten 63 % der Betriebe die Umsatzsituation als zufrieden stellend bis gut. Das sind 4,5 % mehr als im Herbst und fast 20 % mehr als im Frühjahr 2005.

Im **Ausbaugewerbe** hat sich der Umsatz in den vergangenen sechs Monaten weiter positiv entwickelt. Über 70 % der Betriebe waren mit der Umsatzentwicklung zufrieden. Das sind 4 % mehr als im Herbst und 8 % mehr als im Frühjahr 2005.

3. Ertragslage

Allerdings bezeichnen unverändert rund 60 % der **Bauunternehmen** ihre Ertragsituation als schlecht.

Ganz anders wird die Ertragslage im **Ausbausektor** beurteilt. Rund 68 % der Ausbaubetriebe sind mit den Erträgen zufrieden. Das sind über 6 % mehr als noch im Herbst und fast 12 % mehr als vor einem Jahr.

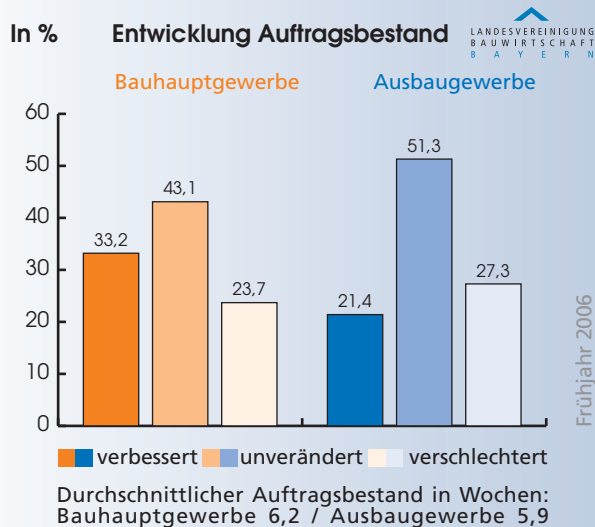


4. Auftragsbestand

Die Nachfrage nach Bau- und Ausbauleistungen hat sich in den vergangenen Monaten im **Ausbau-sektor** leicht verbessert. Die Zahl der Ausbaubetriebe, die mit einem sinkenden Auftragsvolumen zurechtkommen müssen, ist gegenüber dem Herbst um 4,5 % gesunken.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich die Nachfrage stabilisiert. Rund ein Drittel der Betriebe konnte sich über vollere Auftragsbücher freuen - doppelt so viele wie im Herbst und im Frühjahr des vergangenen Jahres.

Im Durchschnitt liegt der Auftragsbestand derzeit bei rund 6 Wochen und damit nur wenig höher als vor einem halben Jahr.



5. Beschäftigung

Der seit elf Jahren anhaltende Beschäftigungsabbau in der bayerischen Bau- und Ausbauwirtschaft hat sich in diesem Winter fortgesetzt. **Rund ein Viertel der Ausbaubetriebe und ein Drittel der Hoch- und Tiefbauer haben weitere Jobs abgebaut.** Nur jeder zwölfte Betrieb im Bau- und Ausbaugewerbe stellte Personal ein. Gründe für diese Entwicklung sind jedoch auch starke saisonale Effekte (sog. Winterkündigungen).

6. Ausbildung

Die hohe Ausbildungsbereitschaft, die sich bereits im Herbst abzeichnete, hat sich in der Frühjahrs-umfrage bestätigt. **Mehr als 80 % der Bau- und Ausbaubetriebe gaben an, in bisherigem oder sogar steigendem Umfang auszubilden.** Nicht einmal 20 % der Betriebe bilden derzeit weniger junge Menschen aus als in den Vorjahren.

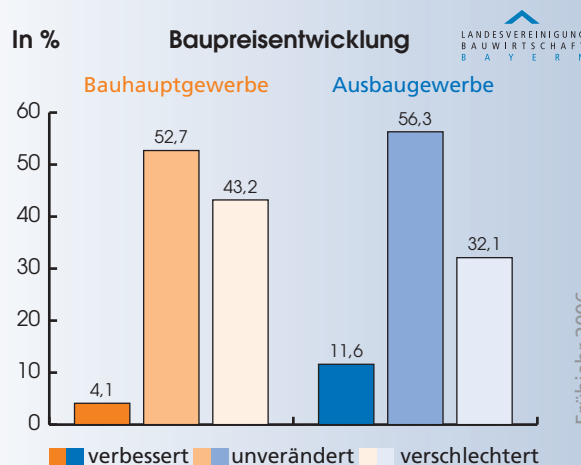
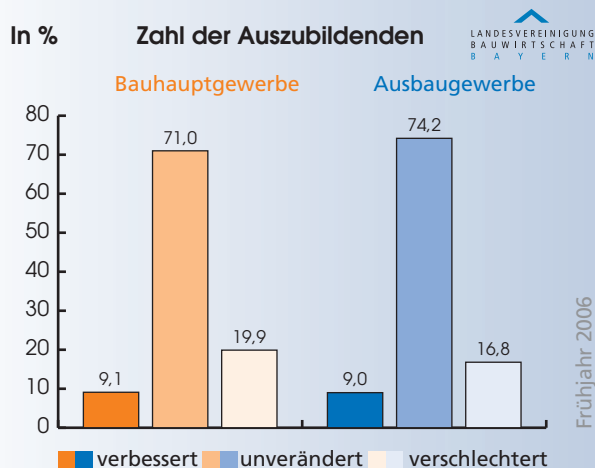
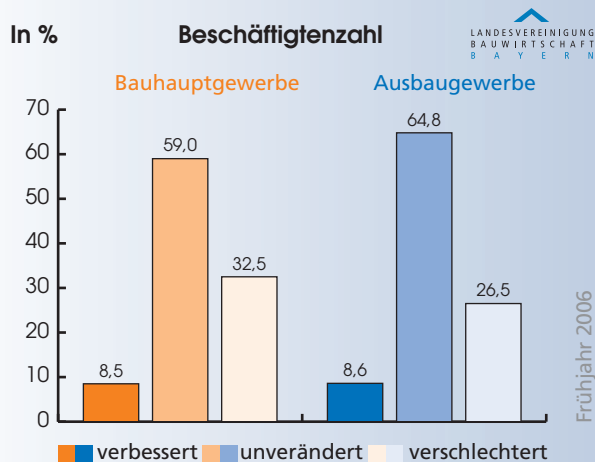
7. Baupreisentwicklung

Die Baupreise sind weiterhin äußerst niedrig, allerdings hat sich der Preisrückgang etwas abgeschwächt. Über 43 % der Betriebe des **Bauhauptgewerbes** mussten in den letzten sechs Monaten eine weitere Verringerung der Baupreise hinnehmen, im Herbst waren dies noch 55 %.

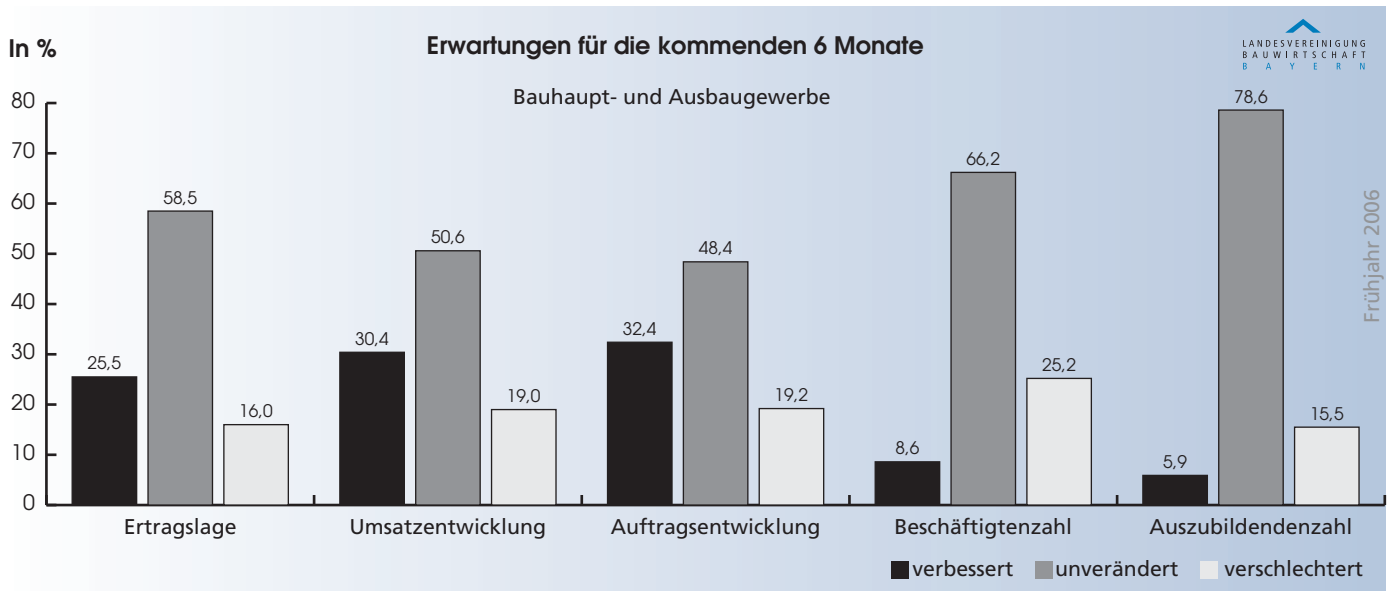
Auch in der **Ausbauwirtschaft** ist die Preisentwicklung weiterhin unbefriedigend. Klagte im Herbst noch fast jeder zweite Betrieb über sinkende Baupreise, so musste in den vergangenen Monaten noch jeder dritte Betrieb eine weitere Verringerung der Baupreise verkraften.

AUSBLICK

Die Erwartungen der Betriebe des Bau- und Ausbaugewerbes für die kommenden sechs Monate **sind hoch.** Bei Ertrag, Umsatz und Auftragsentwicklung rechnen jetzt fast doppelt so viele Unternehmen wie im Herbst und im Frühjahr 2005 mit Verbesserungen.



Der positive Beschäftigungseffekt wird allerdings gering sein. Noch immer wollen auch in den kommenden Monaten weit mehr Firmen Personal abbauen, als neu einstellen. Und doch ist der Unterschied im Vorjahresvergleich gravierend: **Rechneten im Frühjahr 2005 noch rund 35 % der Ausbaubetriebe und 60 % der Hoch- und Tiefbauer mit weiterem Arbeitsplatzabbau im eigenen Unternehmen, so sind dies jetzt nur noch 24 % bzw. 32 % der Betriebe.** Falls sich die positiven Konjunkturerwartungen der deutschen Wirtschaft erfüllen, könnte sich der Arbeitsplatzabbau in der bayerischen Bau- und Ausbauwirtschaft nach mehr als einer Dekade deutlich verlangsamen. Ob die hochgesteckten Erwartungen die lang ersehnte konjunkturelle Trendwende in der Bauwirtschaft einleiten, wird wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der kommenden Monate abhängen.



AKTUELLE TRENDS

Die konjunkturelle Lage in der deutschen Bauwirtschaft könnte sich in diesem Jahr spürbar verbessern. Das wiederum dürfte der gesamten Wirtschaft Impulse geben, denn das deutsche Bau- und Ausbaugewerbe ist mit rund 80 Mrd. Euro Bruttowertschöpfung immer noch der wichtigste Volkswirtschaftszweig des verarbeitenden Gewerbes – noch vor dem Fahrzeug- und Maschinenbau.

- Der deutsche Mittelstand ist optimistisch wie seit Jahren nicht. Dadurch könnten die **Investitionen im Gewerbebau** zunehmen.

- Im Wohnungsbau wächst der **Sanierungs- und Renovierungsmarkt**, der durch neue Steueranreize und ein attraktives Wohnungskreditprogramm der KfW-Bankengruppe angeheizt wird.

- Der **Wohnungsneubau** geht weiter zurück. Er hat durch das Ende der Eigenheimzulage zu Beginn des Jahres einen weiteren Dämpfer erhalten.

- Ein Anstieg bei den **Baumaßnahmen der öffentlichen Hand** wäre dringend notwendig. Das ist jedoch wegen der Konsolidierungsbemühungen von Freistaat und Kommunen nicht zu erwarten. Eine Ausnahme ist hier der Bundes- und Staatsstraßenbau, dessen Bauvolumen in diesem Jahr stabil bleiben dürfte.

- Seit Jahren wird spekuliert, dass die Bedeutung von privat finanzierten Betreibermodellen (**PPP-Projekte**) im öffentlichen Bau deutlich zunehmen könnte. Das ist bislang jedoch nicht eingetreten und kurzfristig auch nicht zu erwarten.

Top 10 der Kernprobleme des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes

1. Preisdruck und Preisdumping / Wettbewerbsverzerrung (durch zulassungsfreies Handwerk, wirtschaftliche Tätigkeit von Bauhöfen, staatlich geförderte Ich-Ag's, Handwerker aus dem EU-Ausland und den neuen Bundesländern)
 2. Behinderung durch den Gesetz- und Verordnungsgeber sowie Bürokratie
 3. Schlechte Zahlungsmoral (besonders der öffentlichen Auftraggeber)
 4. Mangelnde Nachfrage / fehlende Investitionsbereitschaft
 5. Zu hohe Lohnnebenkosten
 6. Probleme bei der Auftragsvergabe (z. B. zu späte und unzureichende Ausschreibung und keine tariffreie Vergaben der öffentlichen Hand)
 7. Fachkräftemangel / schlechtes Niveau der Schulabgänger
 8. Anstieg der Material- und Energiekosten
 9. Schwarzarbeit
 10. hohe Ausbildungsvergütungen
- Frühjahr 2006

FORDERUNGEN FÜR EINE BELEBUNG DER BAUKONJUNKTUR

- ▶ Verbesserung der Zahlungsmoral der öffentlichen Hand
- ▶ Verstärkung der Investitionen der öffentlichen Hand
- ▶ Nachhaltige Senkung der Lohnnebenkosten
- ▶ Einführung eines reduzierten Umsatzsteuersatzes für arbeitsintensive Bauleistungen
- ▶ Beseitigung der staatlich geförderten Konkurrenz durch Ich-Ag's, 1-Euro-Jobs und kommunale Bauhöfe
- ▶ Verstärkung staatlicher Fördermaßnahmen

Landesverband Bayerischer Bauinnungen

Bavariaring 31, 80336 München
Telefon: 089 / 76 79 - 0
Telefax: 089 / 76 85 62
www.lbb-bayern.de
e-mail: info@lbb-bayern.de



Landesinnungsverband für das Bayerische Raumausstatter- und Sattlerhandwerk

Birnauer Straße 16, 80809 München
Telefon: 089 / 30 79 79 - 33
Telefax: 089 / 30 79 79 - 35
www.raumausstatter-verband.de
e-mail: LIV.Bay.Raumausstatter. Sattler@t-
online.de



Bayerisches Dachdeckerhandwerk Landesinnungsverband

Ehrenbreitsteiner Straße 5
80993 München
Telefon: 089 / 14 34 09 - 0
Telefax: 089 / 14 34 09 - 19
www.dachdecker.net
e-mail: dachdecker@dachdecker.net



Landesinnungsverband für das Bayerische Elektrohandwerk

Herzog-Heinrich-Straße 13
80336 München
Telefon: 089 / 12 55 52 - 0
Telefax: 089 / 12 55 52 - 50
www.elektroverband-bayern.de
e-mail: info@elektroverband-bayern.de



Landesinnungsverband des Bayerischen Maler- und Lackiererhandwerks

Ungsteiner Straße 27, 81539 München
Telefon: 089 / 68 07 82 - 67
Telefax: 089 / 68 07 82 - 65
www.maler-lackierer-bayern.de
e-mail: info@maler-lackierer-bayern.de



Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bayern

Pfälzer-Wald-Straße 32
81539 München
Telefon: 089 / 54 61 57 - 0
Telefax: 089 / 54 61 57 - 59
www.fvshk-bayern.de
e-mail: info@fvshk-bayern.de



Fachverband Schreinerhandwerk Bayern

Fürstenrieder Straße 250
81377 München
Telefon: 089 / 54 58 28 - 0
Telefax: 089 / 54 58 28 - 27
www.schreiner.de
e-mail: info@schreiner.de



Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks

Eisenacher Straße 17, 80804 München
Telefon: 089 / 3 60 85 - 0
Telefax: 089 / 3 60 85 - 1 00
www.zimmerer-bayern.com
e-mail: info@zimmerer-bayern.com



Fachverband Metall Bayern

Erhardtstraße 6, 80469 München
Telefon: 089 / 20 25 62 - 3
Telefax: 089 / 20 25 62 - 50
www.fachverband-metall-bayern.de
e-mail: info@fachverband-metall-bayern.de



Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V.

Haus der Landschaft, Lehárstraße 1
82166 Gräfelfing bei München
Telefon: 089 / 82 91 45 - 70
Telefax: 089 / 82 91 45 - 71
www.galabau-bayern.de
e-mail: info@galabau-bayern.de